

Parkett auf Fußbodenheizung

Parkett auf Warmwasser-Fußbodenheizung hat sich bereits jahrzehntelang zur besten Zufriedenheit der Kunden bewährt.

Der Verlegefachmann garantiert die richtige Beratung und die ordnungsgemäße Verlegung.

Ein Maßnahmenprotokoll ist unbedingt zu erstellen und auf dessen exakte Einhaltung und Umsetzung ist zu achten (siehe Seite 3).

Achten Sie auf die richtige Materialauswahl:

Die richtige Holzfeuchtigkeit ist entscheidend.

2-schichtige Konstruktionen wie WIP 550, 450, 4100, WIP Trend und WP Strip haben günstigere Eigenschaften im Vergleich zu Massivparkett.

Einsatz von Holzarten mit einem günstigen Quell- und Schwindverhalten wie z.B. Eiche.

Sortierungen mit einem überwiegenden Anteil von stehenden Jahresringen (speziell bei Massivholz).

Umweltfreundliche Versiegelungen wie ProStrong verhindern aufgrund ihres trägen Diffusionsverhaltens ein rasches Reagieren auf kurzfristige Raumklimaschwankungen.

Weitere wichtige Punkte:

Verlegemuster wie Fischgrät, Doppel-Fischgrät, Zopfmuster oder Würfelmuster haben Vorteile gegenüber einer Verlegung im Riemenverband.

Einhaltung des richtigen Raumklimas von ca. 20 °C und einer ständigen relativen Luftfeuchtigkeit von ca. 50 %.

Die Oberflächentemperatur des Parkettbodens darf 26 °C nicht überschreiten.

Richtlinien für die Verlegung von Weitzer Parkett auf Warmwasser-Fußbodenheizung

Bei fachgerechter Ausführung der Heizungskonstruktion und bei normgerechter Herstellung des Estrichs ist Weitzer Parkett ein seit vielen Jahren bewährter Bodenbelag für Fußbodenheizung. Bedenken Sie, dass ein Holzfußboden auch dann ein fußwarmer Bodenbelag ist, wenn die Fußbodenheizung nicht in Betrieb ist.

Wichtige Anforderungen an den Estrich

Es werden Niedrigtemperatur-Fußbodenheizungen empfohlen. Bei Warmwasser-Fußbodenheizungen beträgt die maximale Vorlauftemperatur 55 °C.

Heizungsrohre müssen mindestens 40 mm vom Estrich überdeckt sein.

Bei Heizestrichen der Bauart A3 (lt. DIN 18560) sind die Heizrohre fast mittig im Estrich angeordnet. Hier muss davon ausgegangen werden, dass beim ersten Aufheizen die Feuchtigkeit in der untersten Estrichzone nicht vollständig entweicht. Deshalb ist ein zweistufiges Auf-/Abheizen mit einer dazwischenliegenden Abkühlungsphase notwendig (siehe Maßnahmenprotokoll).

Vor Inbetriebnahme der Heizung muss der Zementestrich mindestens 21 Tage lang, der Anhydritestrich mindestens 7 Tage lang aushärten.

Das Maßnahmenprotokoll für Heizestriche laut Mustervorlage muss dem Bauherrn vorgelegt und bestätigt werden. Dieses sollte auch immer als Kopie den Auftragsunterlagen beigelegt werden. Fehlt ein solches Aufheizprotokoll oder gibt es nach genauer Prüfung Anlass zu Zweifeln an seiner Richtigkeit, dann müssen dem Bauherrn gegenüber schriftlich Bedenken angemeldet werden.

Im Rahmen der Prüfpflicht wird an bestimmten Messstellen, welche der Estrichleger festlegt, die Feuchtigkeitsprüfung durchgeführt. Beim Nichtvorhandensein solcher Messstellen müssen sofort schriftliche Bedenken angemeldet werden. Man sollte unter Gewährleistungsfreistellung bzgl. eventueller Beschädigungen nachträglich solche Messstellen ausweisen lassen oder zumindest auf die Bedeutung des dann allein maßgeblichen Aufheizprotokolls hinweisen.

Max. Restfeuchte bei Zementestrichen: Werksempfehlung max. 1,5 % CM (Norm 1,8 %) bei Anhydrit(fließ)estrichen bzw. Calciumsulfat(fließ)estrichen max. 0,3 % CM.

Es ist darauf zu achten, dass ein vernünftiges Verhältnis der Wärmedurchlasswiderstände, der Schichten über dem Heizelement (Estrich oder Oberbelag) und unter dem Heizestrich (Wärmedämmung) besteht. Die Wärmeabgabe nach unten soll 20 W/m² bzw. 25 % der Heizleistung nicht überschreiten. Das bedingt, dass die Dicke eines Bodenbelages aus Hartholz 21 mm nicht überschreiten darf.

Parkett auf Fußbodenheizung

Die Verlegung von Weitzer Parkett auf Warmwasser-Fußbodenheizung

Warmwasser-Heizestriche müssen bei Verwendung folgender Klebstoffe mit einem Voranstrich behandelt werden:

WFR-T Klebstoff

Gebrauchsfertiger Voranstrich für Fußbodenheizung (Verbrauch ca. 0,15 kg/m²)
Trocknungszeit des Voranstriches ca. 30 Minuten.

Verwenden Sie die von Weitzer Parkett empfohlenen Klebstoffe.

Achten Sie bei der Verlegung auf die richtige Klebstoffmenge und drücken Sie die Parkettstäbe sorgfältig in das Klebett.

Während der Verlegung bis zum vollständigen Abbinden des Klebers (ca. 2-10 Tage je nach Klebstofftyp und allgemeinen Verlegevoraussetzungen) soll die Oberflächentemperatur des Estrichs ca. 15 °C bis 18 °C betragen. Frühestens 3 Tage nach dem Schleifen und der Oberflächenbehandlung von rohem Parkett kann die Vorlauftemperatur langsam um etwa 5 °C pro Tag gesteigert werden.

Notwendige Maßnahmen durch den Wohnungsnutzer

Vermeidung von extremen Raumklimaschwankungen.

Das ideale Raumklima beträgt ca. 20 °C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von ca. 50 %. In der Heizperiode mehrmals nur kurze Stoßlüftungen durchführen.

Langes Lüften im Winter führt zu einer weiteren Absenkung der Luftfeuchtigkeit. Möglichst viele Feuchtequellen im Raum während der Heizperioden schaffen, wie z.B. Inbetriebnahme eines Luftbefeuchters (Verdampfers) am Beginn der Heizperiode, Zimmerpflanzen etc. In schwülen Sommerperioden sollen nicht notwendige Feuchtequellen vermieden werden.

Bei Verwendung von Teppichen während der Heizperiode muss in diesen Bereichen mit einer Fugenbildung gerechnet werden. (Hitzebau).

Vor jeder Grundreinigung des Parkettbodens muss die Oberflächentemperatur abgesenkt werden.

Schwimmende Verlegung

Eine schwimmende Verlegung von 3-Schicht Fertigparkett ist nur bedingt geeignet, da diese Verlegetechnik eine Erhöhung des Wärmedurchlasswiderstandes zur Folge hat. Die Gründe hierfür liegen im Widerstand der Ausgleichsunterlage und einer kaum zu vermeidenden dünnen Luftschicht durch geringfügige örtliche Aufwölbung des Bodens (z.B. durch schwere Möbelstücke etc.).

Wärmedurchlasswiderstand

Der Grenzwert von 0,17 m²K/W darf nicht überschritten werden.

Schlusshinweis

Dieses Merkblatt basiert auf umfangreichen Erfahrungen und will Sie nach bestem Wissen beraten. Auch einschränkende Informationen und Warnhinweise werden nicht vermieden, um das Fehlerrisiko zu minimieren. Naturgemäß beinhalten Merkblätter nicht lückenlos alle möglichen gegenwärtigen und zukünftigen Anwendungsfälle und Besonderheiten, die zum Teil auch durch den vielseitigen Werkstoff „Holz“ gegeben sind. Es kann daher den fachmännischen Verarbeiter nicht von der Rückfrage in Zweifelsfällen, der eigenverantwortlichen Erprobung vor Ort sowie der kritischen Aufmerksamkeit bei der Verarbeitung entbinden. Natürlich verzichtet das Merkblatt auch auf Informationen, die man bei Fachleuten als bekannt voraussetzen kann. Der Inhalt des Merkblattes ist ohne Rechtsverbindlichkeit und es können daraus keine Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche abgeleitet werden.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen das WEITZER PARKETT-Team gerne zur Verfügung.

Maßnahmenprotokoll für Heizestriche

(Firmenstempel)	(Kunde/Auftraggeber) Name: _____ Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____ Telefon: _____ Fax: _____ Ansprechpartner: _____																														
Architekt/ Bauleitung Name/Anschrift: _____																															
Bauobjekt/Baustelle Anschrift: _____																															
Raum/Geschoß _____																															
Es ist _____-Estrich ¹⁾ vorhanden und die Bauart (DIN 18560) ¹⁾ _____ eingebaut. Die Ist-Dicke des Estrichs beträgt im Mittel ¹⁾ mm. Am _____ ¹⁾ wurden die Estricharbeiten beendet. Nach der Abbindezeit von 7 bzw. 21 Tagen wurde die Aufheizperiode am _____ begonnen. ¹⁾																															
1)	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">1. Tag: aufgeheizt auf</td> <td style="width: 40%;">+20°C Vorlauftemperatur</td> <td style="width: 30%; text-align: right;"><input type="checkbox"/> ²⁾</td> </tr> <tr> <td>2. Tag: aufgeheizt auf</td> <td>+30°C Vorlauftemperatur</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3. Tag: aufgeheizt auf</td> <td>+40°C Vorlauftemperatur</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>4. Tag: aufgeheizt auf</td> <td>+50°C bzw. vorgesehene maximale Vorlauftemperatur</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>5. Tag: bis einschl. 15. Tag</td> <td>geheizt mit vorgesehener maximaler Vorlauftemperatur ohne Nachtabenkung</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>16. Tag: abgesenkt auf</td> <td>+40°C Vorlauftemperatur</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>17. Tag: abgesenkt auf</td> <td>+30°C Vorlauftemperatur</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>18. Tag: abgesenkt auf</td> <td>+20°C Vorlauftemperatur</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>19. Tag: Feuchtemessung</td> <td></td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td colspan="2">(Belegreife: Anhydritestriche (Calciumsulfatestriche): 0,3 CM-%, Zementestriche: 1,5 CM-%)</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	1. Tag: aufgeheizt auf	+20°C Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/> ²⁾	2. Tag: aufgeheizt auf	+30°C Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/>	3. Tag: aufgeheizt auf	+40°C Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/>	4. Tag: aufgeheizt auf	+50°C bzw. vorgesehene maximale Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/>	5. Tag: bis einschl. 15. Tag	geheizt mit vorgesehener maximaler Vorlauftemperatur ohne Nachtabenkung	<input type="checkbox"/>	16. Tag: abgesenkt auf	+40°C Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/>	17. Tag: abgesenkt auf	+30°C Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/>	18. Tag: abgesenkt auf	+20°C Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/>	19. Tag: Feuchtemessung		<input type="checkbox"/>	(Belegreife: Anhydritestriche (Calciumsulfatestriche): 0,3 CM-%, Zementestriche: 1,5 CM-%)		<input type="checkbox"/>
1. Tag: aufgeheizt auf	+20°C Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/> ²⁾																													
2. Tag: aufgeheizt auf	+30°C Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/>																													
3. Tag: aufgeheizt auf	+40°C Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/>																													
4. Tag: aufgeheizt auf	+50°C bzw. vorgesehene maximale Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/>																													
5. Tag: bis einschl. 15. Tag	geheizt mit vorgesehener maximaler Vorlauftemperatur ohne Nachtabenkung	<input type="checkbox"/>																													
16. Tag: abgesenkt auf	+40°C Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/>																													
17. Tag: abgesenkt auf	+30°C Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/>																													
18. Tag: abgesenkt auf	+20°C Vorlauftemperatur	<input type="checkbox"/>																													
19. Tag: Feuchtemessung		<input type="checkbox"/>																													
(Belegreife: Anhydritestriche (Calciumsulfatestriche): 0,3 CM-%, Zementestriche: 1,5 CM-%)		<input type="checkbox"/>																													
2)	Bei Bauart A3 (Heizrohre mittig in der Estrichschicht). Die Heizpause von 5 Tagen nach Abheizphase (18. Tag) wurde eingehalten. Ein nochmaliges Auf- und Abheizen entsprechend der Tage 1 bis 4 und 16 bis 18 wurde durchgeführt. <input type="checkbox"/>																														
3)	Falls Belegreife erreicht: Verlegebeginn bei einer Estrichtemperatur von ca. 18 °C (entspricht einer Vorlauftemperatur von ca. 25 °C) und einer relativen Luftfeuchte von < 65 Prozent. <input type="checkbox"/>																														
4)	Falls Belegreife nicht erreicht: Weitergeheizt mit ca. 40 °C Vorlauftemperatur bis zur Belegreife mit neuerlicher Feuchtemessung. <input type="checkbox"/>																														
5)	Im Falle eines längeren Zeitraumes (> 7 Tage) zwischen dem letzten Abheiztag (18. Tag) und Verlegebeginn: Vor dem Verlegebeginn mindestens zwei Tage bestimmungsgemäß bzw. mind. Bei 40 °C Vorlauftemperatur nochmals geheizt und eine neue Feuchtemessung durchgeführt. <input type="checkbox"/>																														
6)	Während des Auf- und Abheizens sind die Räume in festen Abständen kurzzeitig belüftet worden. <input type="checkbox"/>																														
7)	Die beheizte Fußbodenfläche war frei von Baumaterialien und anderen Überdeckungen/Überstellungen. <input type="checkbox"/>																														
8)	Diese Angaben beziehen sich auf Estrichdecken bis 70 mm.																														
_____ Stempel/Unterschrift Heizungsfirma Datum oder																															
_____ Unterschrift Bauträger/Architekt Datum oder																															
_____ Unterschrift Bauherr Datum																															

¹⁾ nach Angaben des Architekten ²⁾ wenn zutreffend, ankreuzen